ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Westdeutscher Maschinenaußenhandel

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Westdeutscher Maschinenaußenhandel, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 2, pp. 107-109

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132238

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Maschinenaußenhandel [1])

Die westdeutsche Maschinenindustrie beschäftigt mit über 700 000 Arbeitern und Angestellten 10 — 11 % aller industriell Tätigen. Zwischen 1936 und 1955 hat sich ihre Produktion um rund 160 % erhöht, ihr Umsatz wertmäßig auf mehr als das 3½fache (vgl. Tab 1). Die Ausfuhrquote liegt weit höher als vor dem Kriege. Sie betrug 1936 knapp 17 %, erreichte 1953 nahezu 32 %, ging dann aber infolge der in diesem Jahre einsetzenden inländischen Investitionskonjunktur bis 1955 auf 28 % zurück. Von allen deutschen Industriegruppen stellt die Maschinenindustrie den bei weitem höchsten Ausfuhranteil. Auch dieser lag 1955 wesentlich höher als 1936, obgleich er sich nach einem 1953 erreichten Höchstsatz von 21,4 % bis zum letzten Jahre wieder auf 18,4 % ermäßigte. Dem Volumen nach hat sich die Maschinenausfuhr 1955 gegenüber 1936 verdoppelt, nachdem sie 1950 noch erheblich unter ihrem Vorkriegsstand gelegen hatte. Ihr Anteil an der Weltmaschinenausfuhr, der vor dem

Tab. 1 **Produktion und Außenhandel der westdeutschen Maschinenindustrie**

Position	1936[1])	1950	1951	1952	1953	1954	1955[2])
Umsatz d. Masch.-Ind. in Mrd. RM/DM	4,0	5,5	7,9	10,0	10,5	11,9	14,5
davon: Auslandsumsatz in %	16,8	20,3	26,3	30,7	31,8	29,9	27,7
Produktionsindex	100	124	164	189	184	208	260
Einfuhr von Maschinen in Mill. RM/DM	30	177	190	291	352	465	677
in % der Gesamteinfuhr	0,7	1,6	1,3	1,8	2,2	2,4	2,8
in % der Einfuhr von Enderzeugn.	17,0	24,8	25,6	30,0	33,7	35,4	35,8
Index des Einfuhrvolumens [3])	54	100	113	169	209	276	368
Ausfuhr v. Maschinen in Mill. RM/DM	606	1 176	2 269	3 563	3 961	4 288	4 799
in % der Gesamtausfuhr	12,7	14,1	15,2	21,1	21,4	19,5	18,7
in % der Ausfuhr von Enderzeugn.	24,1	33,0	32,5	38,6	37,9	33,4	31,2
Volumenindex [3])	147	100	173	243	258	275	302
Ausfuhrüberschuß in Mill. RM/DM	576	999	2 079	3 272	3 609	3 823	4 122

[1]) Damaliges Reichsgebiet. [2]) Industrieangaben geschätzt auf Grund der Angaben für Januar bis November. [3]) Für 1936 und 1955 auf Grund eigener Berechnungen und Schätzungen.

Tab. 2 **Werte und Volumenindex des westdeutschen Maschinenaußenhandels nach Maschinengruppen**

Position	Werte in Mill. DM				Volumenindex[1])			
	1952	1953	1954	1955	1952	1953	1954	1955
Einfuhr insges.	**290,7**	**352,2**	**464,7**	**677,0**	**100**	**124**	**163**	**217**
Werkzeugmasch. einschl. Walzwerksanlagen	43,2	60,3	80,3	147,7	100	148	195	260
Masch. f. Textil- u. Lederindustrien	79,7	90,7	106,6	144,3	100	104	121	155
Landw. Maschinen einschl. Ackerschlepper	16,1	11,7	21,7	30,5	100	96	193	282
Kraftmaschinen	9,5	20,8	21,3	31,1	100	248	219	260
Pumpen, Druckluftmasch. u. dgl.	15,3	16,0	31,4	35,7	100	91	186	211
Fördermittel	7,9	8,4	13,6	19,5	100	80	121	176
Papier- und Druckmaschinen	10,0	12,0	14,8	18,8	100	105	164	194
Büromaschinen	40,8	45,4	52,9	73,3	100	110	146	192
Maschinen für Nahrungs- und Genußmittelindustrie	8,0	10,2	12,7	18,0	100	131	148	225
Sonst. Masch. (einschl. Dampfloks).	60,2	76,7	109,4	158,1	100	134	177	250
Ausfuhr insges.	**3 563,0**	**3 961,2**	**4 287,7**	**4 799,1**	**100**	**106**	**113**	**124**
Werkzeugmasch. einschl. Walzwerksanlagen	765,7	789,5	785,7	771,0	100	94	96	93
Masch. f. Textil- u. Lederindustrien	410,9	396,0	494,0	581,9	100	94	115	131
Landw. Maschinen einschl. Ackerschlepper	408,2	342,5	392,3	518,5	100	85	102	125
Dampflokomotiven	68,5	94,3	95,4	71,2	100	102	108	77
Kraftmaschinen	240,7	269,1	285,5	301,1	100	101	103	116
Pumpen, Druckluftmasch. u. dgl.	147,6	184,0	205,1	221,9	100	110	124	132
Fördermittel	177,1	195,1	229,7	254,6	100	101	122	133
Papier- und Druckmaschinen	255,4	276,8	335,6	406,3	100	102	119	157
Büromaschinen	75,5	106,1	143,5	187,6	100	137	191	272
Maschinen für Nahrungs- und Genußmittelindustrie	103,0	154,6	202,1	255,6	100	136	195	240
Sonstige Maschinen	910,4	1 153,2	1 118,8	1 229,4	100	129	113	117

[1]) Auf Basis der Durchschnittswerte von 1950. Bis 1954 nach Berechnungen des Statist. Bundesamtes; 1955 eigene Berechnungen und Schätzungen.

[1]) Vgl. „Wirtschaftsdienst" Nr. 10/1953, S. 657 ff. und Nr. 11/1953, S. 723 ff.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Die Ropner-Linie, die seit 1954 im Verkehr zwischen Großbritannien und den USA-Golfhäfen außer London und Liverpool auch Glasgow bedient, hat diesen Dienst bis auf weiteres eingestellt. — Auch die Canadian Pacific Railway Co. stellt die direkten Abfahrten ab Glasgow nach Kanada mit der „Empress of Scotland" für ein Jahr ein.

(Internat. Transportzeitschrift, 6. 1. 56)

Die Ellermans Wilson Line hat ihren vor kurzem eingerichteten Liniendienst Triest—Hull—London (alle 21 Tage) jetzt auf Lissabon ausgedehnt.

(*)

Die Gulf Caribbean Line hat eine zweiwöchentliche Linie New Orleans—Belize (Britisch-Honduras) über Puerto Cortes (Honduras) und Puerto Barrios (Guatemala) eingerichtet.

(Shipping Digest, 5. 12. 56)

In ihrem Kongo-Dienst bedient die Hamburger Woermann-Linie jetzt als ersten Hafen Matadi. Außerdem werden Dakar - Pointe Noire - Luanda - Lobito angelaufen.

(*)

Einen neuen monatlichen Dienst Algier—Madagaskar hat die Compagnie des Messageries Maritimes eröffnet. Die Schiffe fahren über die Komoren - Majunga - Nossibé - Diego Suarez - Tamatave - Manatiara und La Réunion.

(*)

In ihrem Dienst nach Ostasien laufen die Schiffe der britischen Peninsular and Oriental Steam Navigation Co. den indischen Hafen Madras zurzeit nicht mehr an.

(Internat. Transportzeitschrift, 6. 1. 56)

Ihren früheren Schnelldienst USA-Ostküste—Korea hat die United States Lines Co. (American Pioneer Line) am 25. 12. 55 wiedereröffnet. Die Schiffe fahren etwa alle 14 Tage ab Philadelphia - Boston - Charleston - Manila - Keelung - Pusan - Inchon - Yokohama - Kobe - Hongkong.

(Shipping Digest, 5. 12. 55)

Zusätzlich zu seinem Liniendienst Kontinenthäfen — Kuba / Mexiko / USA-Golfhäfen hat der Ozean-Stinnes - Linien - Gemeinschaftsdienst, Hamburg, Ende Januar 1956 einen Florida-Dienst eröffnet.

(*)

Luftverkehr

Der isländischen Luftverkehrsgesellschaft Loftleidir ist die Genehmigung zur Verlängerung ihrer Linie Reykjavik—Kopenhagen über Oslo bis nach Hamburg erteilt worden.

(Internat. Transportzeitschrift, 6. 1. 56)

Chronik / Verkehr

Nach der Eröffnung eines regelmäßigen Flugverkehrs Belgrad—Moskau durch die jugoslawische Luftverkehrsgesellschaft JAT (zweimal wöchentlich mit Zwischenlandungen in Budapest, Lemberg und Kiew) wird mit der baldigen Aufnahme einer direkten Flugverbindung Belgrad—Sofia gerechnet. Über die Einrichtung eines regelmäßigen Flugverkehrs Belgrad—Warschau über Budapest wurde ebenfalls verhandelt.
(Verkehr, Wien, 24. 12. 55)

Zum ersten Male unterhält die Swissair in diesem Jahr auch im Winter einen regelmäßigen Dienst (dreimal wöchentlich) Zürich—Innsbruck.
(Verkehr, Wien, 24. 12. 55)

Ihren gesamten Luftfrachtdienst über den Nordatlantik hat die britische Airwork Atlantic Ltd. am 18. 12. 1955 eingestellt.
(Internat. Transportzeitschrift, 23. 12. 55)

Eine neue Verbindung London—Tokio hat die Air India International am 4. 1. 56 eingerichtet. Der Dienst wird zusätzlich zu der bisherigen Linie London—Tokio betrieben. Er führt über Paris - Zürich - Beirut - Bombay - Kalkutta - Bangkok - Hongkong. Auf der bereits bestehenden Linie werden angeflogen: Paris - Genf - Beirut - Bombay - Kalkutta - Bangkok - Hongkong. (*)

Die französische Compagnie de Transports Aériens Intercontinentaux (TAI) eröffnet am 6. 1. 56 einen neuen Dienst Paris—Nouméa über Saigon und Port Darwin. Die Maschinen fliegen zunächst alle 14 Tage. Später sollen auch Sidney und Auckland angeflogen werden.
(Journal de la Marine Marchande, 8. 12. 55)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Die Entwicklung des internationalen Goldmarktes ist infolge des weitgehenden Verschwindens der Nachfrage zu Hortungszwecken 1955 verhältnismäßig stetig gewesen. Die Notenbanken sind wieder die Hauptabnehmer des neugewonnenen Goldes geworden. Die in den Kriegs- und Nachkriegsjahren gehorteten privaten Bestände sind allerdings nur um schätzungsweise 200—300 Mill. $ vermindert worden und sollen in ihrer Größenordnung 10 Mrd. $ noch übertreffen, wovon allein auf Frankreich etwa ein Viertel entfällt.
(Neue Zürcher Zeitung, 7. 1. 56)

Europa

Bundesrepublik Deutschland

Am 1. 2. 1956 hat das Bundeskabinett den Beitritt der Bundesrepublik zur „Europäischen Wirtschaftskommission" (ECE) beschlossen.
(*)

Griechenland

Die amerikanische Hilfe für Griechenland soll im Finanzjahr 1955/56 76,6 Mill. $ betragen, wovon 15 Mill. $ Kredite, 61,6 Mill. $ Geschenke sind.
(Economische Voorlichting, 13. 1. 56)

Jugoslawien

Seit dem 6. 1. 1956 zahlt die jugoslawische Nationalbank eine Prämie von 33⅓ % des amtlichen Wechselkurses für alle zum Umtausch eingereichten ausländischen Zahlungsmittel, z. B. für den Dollar 400 statt 300 Dinar.
(Internationale Wirtschaft, Wien, 13. 1. 56)

Kriege auf 25—30 % beziffert wurde und 1950 auf knapp 9 % zurückgegangen war, dürfte 1955 zwar wieder den Satz von 20 % überschritten, seinen früheren Stand aber noch nicht wieder erreicht haben.

Weit kräftiger noch als die Ausfuhr ist die Maschineneinfuhr gestiegen, die 1955 wertmäßig mehr als das 22fache von 1936 erreichte, volumenmäßig fast das Siebenfache. Sie liegt jedoch auf sehr viel niedrigerem Niveau als die Maschinenausfuhr, so daß der Ausfuhrüberschuß 1955 mit über 4 Mrd. DM einen Höchststand erreichte.

In der Einfuhr bilden die bedeutendste Gruppe die „Sonstigen Maschinen" (vgl. Tab. 2), von denen über 50 % auf Maschinen für Erdarbeiten, Bergbaumaschinen, Wälzlager, Brenner für Feuerungsanlagen, Zahnräder und Gewinde sowie Armaturen entfallen. An zweiter Stelle stehen Werkzeugmaschinen und Walzwerke, an dritter Maschinen für die Textil-, Leder- und Lederwarenindustrie. Diese drei Gruppen machten 1955 rd. ⅔ der gesamten Maschineneinfuhr aus. Seit 1952 entfielen die stärksten Einfuhrsteigerungen auf die relativ unbedeutende Gruppe der landwirtschaftlichen Maschinen, auf Werkzeugmaschinen und die Gruppe der „sonstigen Maschinen", während die Textilmaschineneinfuhr von allen Maschinengruppen die geringste Erhöhung erfahren hat.

Auch in der Ausfuhr stehen die „sonstigen Maschinen" (hier bilden Kälte- und Heizmaschinen sowie Auslese-, Seil-, Sortier-Waschmaschinen usw. für Steine, Erden und Erze die größten Posten), Werkzeugmaschinen sowie Textil- und Ledermaschinen an erster Stelle, doch spielen auch landwirtschaftliche Maschinen, Papier- und Druckmaschinen eine größere Rolle. Auf diese Gruppen entfielen 1955 über 70 % der gesamten Maschinenausfuhr. Am höchsten waren die Ausfuhrsteigerungen in den letzten Jahren bei Büromaschinen sowie Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, während die Ausfuhr von Dampflokomotiven sowie Werkzeugmaschinen gegenüber 1952 zurückgegangen war.

Regional stammte die Maschineneinfuhr fast ausschließlich aus europäischen Ländern und den USA (vgl. Tab. 3), deren Anteil sich seit 1952 beträchtlich erhöht hat, hauptsächlich bei Werkzeugmaschinen, Büromaschinen und „sonstigen Maschinen". Von europäischen Ländern stand die Schweiz als Maschinenlieferant Westdeutschlands an erster Stelle, das von dort Maschinen für die Textil-, Leder- und Lederwarenindustrie sowie Werkzeugmaschinen bezog. Auch Kraftmaschinen wurden größtenteils aus der Schweiz eingeführt. An zweiter Stelle stand Großbritannien, aus dem vor allem Textil- und Ledermaschinen, Pumpen, Druckluftmaschinen sowie „sonstige Maschinen" bezogen wurden, aber auch ein beträchtlicher Anteil der Landmaschineneinfuhr. Büromaschinen wurden außerdem von den USA, vorwiegend aus Frankreich, Schweden und Italien importiert und bilden in der Einfuhr aus diesen Ländern die bedeutendste Gruppe.

Auch die Ausfuhr geht zu rund 70 % nach europäischen Ländern. 1954 entfielen je etwas mehr als 4 % auf Afrika und Nordamerika, rund 11 % auf Lateinamerika, das damit einen größeren Anteil an der westdeutschen Maschinenausfuhr hatte als die gesamte östliche Erdhalbkugel (10,4 %).

Die Ausfuhrzahlen für die ersten 9 Monate 1955 ergeben, daß die westdeutsche Maschinenausfuhr nach dem Mittleren Westeuropa, Afrika, dem Mittleren Osten, dem

Tab. 3 **Regionale Aufteilung des westdeutschen Maschinenaußenhandels [1]**

Region/Land	1952	1953	1954	1955 9 Mon.
Maschineneinfuhr in Mill. DM	**290,7**	**352,2**	**464,7**	**468,5**
davon aus:		**Anteile in %**		
Europa-Mittelmeerraum	80,0	79,2	76,6	70,0
Übrige Welt	20,0	20,8	23,4	30,0
USA	19,7	20,5	23,1	29,2
Schweiz	28,3	30,4	24,6	23,3
Großbritannien	14,2	14,9	18,3	13,0
Schweden	8,6	6,1	6,3	6,0
Italien	5,5	4,1	4,8	5,8
Niederlande	3,6	4,7	4,9	5,0
Frankreich	5,0	5,4	4,7	4,3
Österreich	3,5	2,6	3,2	3,4
Belgien-Luxemb.	5,8	5,5	4,0	3,3
Maschinenausfuhr in Mill. DM	**3 563**	**3 961**	**4 288**	**3 403**
davon nach:		**Anteile in %**		
Europa-Mittelmeerraum	71,2	69,3	69,9	70,6
davon:				
Skand. Raum [2]	12,0	10,9	11,4	11,0
Großbritannien und Eire	7,5	6,3	5,2	5,2
Mittl. Westeuropa	29,7	29,8	32,5	35,0
Mittelmeerraum [3]	20,8	21,4	19,7	18,6
Osteuropa	1,2	0,9	1,1	0,8
Afrika (o. Mittelmeerländer)	2,9	6,0	4,1	3,2
Nordamerika	4,5	4,3	4,5	4,6
Lateinamerika	14,0	11,7	11,1	11,3
davon:				
Mittelamerika	1,3	2,0	1,7	1,7
Südamerika	12,7	9,7	9,4	9,6
Asien-Ozeanien	7,4	8,7	10,4	10,3
davon:				
Mittl. Osten	0,7	0,9	1,3	1,5
Indischer Raum [4]	2,7	3,4	4,4	4,6
Fernost	0,9	1,5	1,6	1,6
Südost [5]	2,0	1,6	1,6	1,2
Ozeanien und Australien	1,1	1,3	1,5	1,4

[1]) Erzeugungs- bzw. Verbrauchsländer.
[2]) Einschl. Island. [3]) Spanien, Italien, Jugoslawien, Griechenland, alle kleinasiatischen u. nordafrikanischen Küstenländer. [4]) Pakistan, Indien, Burma, Nepal und Ceylon. [5]) Thailand, Malaya, Kambodscha, Laos, Vietnam, Philippinen, Portug.-Indien, Indonesien, Britisch-Borneo.

indischen, fernöstlichen und australisch-ozeanischen Raum seit 1952 auch relative Steigerungen erreichen konnte, während die Exportanteile vor allem Großbritanniens, der osteuropäischen Länder, Südamerikas und Südostasiens stark rückläufig waren, in geringerem Maße auch die des Mittelmeerraumes und Skandinaviens. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Ägypten — Taiwan

In einem Kompensationsabkommen wurde die Lieferung von 16 000 t Zucker aus Taiwan gegen 2 000 t ägyptische Baumwolle im Gesamtwert von 600 000 £ vereinbart.

Bulgarien — China (VR)

Mitte Januar 1956 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Bulgarien exportiert u. a. Kunstdünger, Landmaschinen, Tabak und Baumwollwaren gegen Mineralien, Tee, tierische Produkte, Industrierohstoffe und andere Waren.

Bulgarien — Nordvietnam

Für das Jahr 1956 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, nach dem Vietnam u. a. Nutzholz, Erdnüsse und Sesam gegen Chemikalien, Industrieerzeugnisse und andere Waren aus Bulgarien liefert.

Dänemark — China (VR)

Zwischen einer inoffiziellen dänischen Handelsmission und der Volksrepublik China wurden Kontrakte über 1 Mill. £ abgeschlossen. China liefert Sojabohnen, Federn, Antimon, Seide und Holzöl gegen dänische Krankenhauseinrichtungen, Kühleinrichtungen, pharmazeutische und medizinische Erzeugnisse.

Dänemark — Tschechoslowakei

Für 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen, nach dem Dänemark u. a. Butter, Fleisch, Speck, Käse und Fisch liefern soll.

Deutschland (Weşt) — Griechenland

Anfang Januar wurde im 4. Zusatzprotokoll zum deutsch-griechischen Warenabkommen die Kontingentsliste für die Einfuhr griechischer Erzeugnisse für die Zeit vom 1. 10. 1955 bis zum 30. 9. 1956 bekanntgegeben. Griechenland liefert Wein, Zwiebeln, Halbrohreis, Olivenöl, Gemüsekonserven, Fischkonserven und verschiedene andere Waren.

Finnland — Island

Am 24. 1. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Finnland exportiert hauptsächlich: Holzwaren, Papiererzeugnisse und Metallwaren gegen Fischerei-Erzeugnisse, landwirtschaftliche Produkte, Därme und Schaffelle aus Island.

Finnland — Ungarn

Für 1956 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das eine wesentliche Vergrößerung des Warenaustausches vorsieht. Finnland liefert u. a. Saatgut, Rundholz, Zellulose, Papier und Maschinen. Ungarn liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Pharmazeutika, Bitumen, Aluminiumhalbwaren, nahtlose Röhren, Chassis für Kraftwagen, Industrieausrüstungen und andere Waren.

Frankreich — Ägypten

Zwischen beiden Ländern wurde ein Zahlungsabkommen über die Rückzahlung der ägyptischen Handelsschulden abgeschlossen. In drei Ratenzahlungen wird Ägypten bis Mitte Juni 1956 seine Schulden auf die im Handelsvertrag vereinbarte Swinggrenze von 4 Mill. £E reduzieren.

Frankreich — Tunesien

Am 30. 12. 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Abkommen über die Handels- und Zahlungsbedingungen abgeschlossen. Das Abkommen trat rückwirkend ab 1. 11. 1955 in Kraft.

Großbritannien — Paraguay

Zwischen beiden Ländern wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen für die Dauer von fünf Jahren unterzeichnet. In dem Abkommen billigen sich beide Länder Meistbegünstigung für Importzölle und Außenhandelsformalitäten zu.

Großbritannien — Schweden

Zwischen beiden Ländern wurde ein Handelsabkommen für das Kalenderjahr 1956 abgeschlossen. Der Warenaustausch soll mindestens die Höhe des Vorjahres erreichen. Kontingentserhöhungen wurden u. a. für folgende schwedische Exportwaren vorgenommen: Glas, Leuchtfeuermaterial, Reißverschlüsse, Automobile.

Jugoslawien — Rumänien

Zwischen beiden Ländern wurde für das Jahr 1956 ein neues Handelsabkommen abgeschlossen. Gegenüber dem alten Abkommen mit einem Volumen von 6 Mill. $ in beiden Richtungen ist eine Verdoppelung des Warenaustausches vorgesehen.

Jugoslawien — Sowjetunion

Am 6. 1. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen für das Jahr 1956 abgeschlossen. Das Gesamtvolumen des Warenaustausches soll sich auf 70 Mill. $ belaufen. Jugoslawien liefert u. a. Tabak, Hanf, Pflaumen, Fleisch, Bauxit, Blei, Zement, Wolle, Häute, Chemikalien und Holzerzeugnisse gegen Koks, Baumwolle, Erdöl, Hafer, Kunstdünger, Manganerze, Walzmaterial, NE-Metalle, Maschinen und Ausrüstungen aus der Sowjetunion.

Chronik / Währung

Niederlande

Der Finanzminister hat dem Parlament einen Entwurf zu einem neuen Gesetz über die Kreditkontrolle zugeleitet. Die Kreditkontrolle soll dadurch zu einer dauernden Einrichtung werden, da nach Ansicht des Finanzministers Diskont- und Offen-Markt-Politik der Notenbank allein die Währungsstabilität nicht garantieren.
(Neue Zürcher Zeitung, 19. 1. 56)

Die Niederländische Bank hat mit Wirkung vom 7. 2. 1956 den Diskontsatz von 2½ % auf 3 % erhöht.
(Nieuwe Rotterdamse Courant, 7. 2. 56)

Norwegen

Die Bank von Norwegen hat nach Verhandlungen mit den Privatbanken Empfehlungen bezüglich der Kreditgewährung ergehen lassen, deren allgemeines Ziel ist, den Gesamtbetrag des Bankkredits 1956 und 1957 nicht über den von 1955 hinausgehen zu lassen.
(Norges Handels og Sjøfarts Tidende, 21. 12. 55)

Österreich

Die Spareinlagen bei den österreichischen Sparkassen sind 1955 um rund 1 Mrd. S auf 4,33 Mrd. S gestiegen. Ende 1955 betrugen Spar- und Giroeinlagen bei den Sparkassen zusammen 6,72 Mrd. S, womit sich der Gesamteinlagenbestand gegenüber Ende 1952 mehr als verdoppelt hat.
(Die Presse, Wien, 17. 1. 56)

Sowjetunion

Die Sowjetunion hat auf Grund eines Vertrages vom 28. 1. 1956 Afghanistan eine mit 2 % verzinsliche Anleihe auf 30 Jahre in Höhe von 100 Mill. $ gewährt. Die Rückzahlung beginnt in acht Jahren.
(Neue Zürcher Zeitung, 2. 2. 56)

Nord- und Südamerika

USA

Präsident Eisenhower hat in seinem am 24. 1. 1956 dem Kongreß vorgeschlagenen wirtschaftspolitischen Programm die Wiedereinführung von Kontrollen für den Konsumentenkredit gefordert, dessen Gesamtvolumen stark angeschwollen ist.
(Neue Zürcher Zeitung, 26. 1. 56)

Brasilien

Die kürzlich erfolgte Diskonterhöhung von 6 auf 8 % für Tratten und von 6 auf 10 % für Solawechsel ist von dem Aufsichtsorgan für das Kredit- und Währungswesen nach Beratung mit dem Finanzminister wieder rückgängig gemacht worden.
(Financial Times, 3. 1. 56)

Vorderer Orient

Jordanien

Die britische Regierung wird vorbehaltlich der Zustimmung des Parlaments der jordanischen Regierung für das Finanzjahr 1956/57 eine Entwicklungsanleihe von 2,25 Mill. £ zur Verfügung stellen.
(Board of Trade Journal, 7. 1. 56)

Ferner Osten

Indische Union

Im Finanzjahr 1956 wird Indien 60 Mill. $ an amerikanischer wirtschaftlicher und technischer Hilfe erhalten. Am Ende des Finanzjahres 1956 werden die USA Indien damit 537,9 Mill. $ seit August 1947 gegeben haben, und zwar etwa je zur Hälfte in Form von Geschenken und in Form von Krediten.
(Manchester Guardian, 11. 1. 56)

Chronik / Industrie

Europa

Schweden

Im Billingen-Massiv in Vaestergoetland ist eines der reichsten Uranerz-Vorkommen der Welt entdeckt worden, das etwa 1 Mill. t Erz mit hohem Urangehalt umfassen soll. Allerdings dürfte der Abbau sehr kostspielig sein.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

Großbritannien

Die Beschäftigtenzahl in den neuen Industrieschwerpunkten an der Nordostküste ist 1955 um 5 000 auf insgesamt 52 000 gestiegen. Fast die Hälfte davon ist in der Elektroindustrie beschäftigt. Man rechnet damit, daß neben der Edison Swan Electric Co., die ein neues Werk in Sunderland errichtet, weitere Firmen dieses Industriezweigs 1956 hier neue Werke in Betrieb nehmen werden.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

In Yorkshire sollen weitere Bohrungen nach Erdgas niedergebracht werden. Im Bezirk von Whitby sind bereits geophysikalische Untersuchungen im Gange. Bohrversuche bei Crowborough (Sussex) waren erfolglos.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

Für die Erweiterung der Papier- und Pappenproduktion in den nächsten Jahren sollen 50 Mill. £ aufgewendet werden. Die künftige Mehrproduktion ist vorwiegend für den Export bestimmt.

(Financial Times, 7. 1. 56)

Großbritannien verbraucht gegenwärtig etwa 200 000 t Faserplatten, von denen in den ersten 10 Monaten 1955 etwa 140 000 t im Werte von 6 Mill. £ importiert worden sind. Die Eigenproduktion beträgt zwischen 40 000 und 50 000 t. Die drei Hauptfabrikanten: Bowaters Building Boards, Celotex und Sundeala Board wollen 1956 ihre Produktionskapazität erhöhen. Mit Verbesserung der Produktionsmaschinen soll auch die Qualität der Erzeugnisse besser werden. Auf dem britischen Markt werden z. Z. etwa 2 000 verschiedene Hartfaserplatten angeboten.

(Financial Times, 21. 12. 55)

Frankreich

Der Französische Erdölrat, eine beratende Institution der Regierung und der Erdölindustrie, hat Empfehlungen ausgearbeitet, um die Devisenausgaben auf dem Gebiet der Erdölwirtschaft zu verringern. Darin wird u. a. vorgeschlagen: Fortsetzung der Suche nach Erdöl und der Erdölforschung im Franc-Bereich; Gewinnung bestimmter Erdölprodukte in Frankreich, die bisher eingeführt werden mußten; vermehrte Einfuhr von Erdölerzeugnissen, soweit sie nicht in harter Währung bezahlt zu werden brauchen; vorsichtige Erweiterung der Crack-Kapazität und Erweiterung der Ausfuhr in die Nahost-Länder.

(Financial Times, 21. 12. 55)

Jugoslawien

In den Kupferwalzwerken von Sevojno ist mit der Produktion begonnen worden. Sie wird für 1956 auf 14 000 t Walz- und Stanzerzeugnisse geschätzt, von denen etwa die Hälfte exportiert werden soll. Die Werkskapazität beträgt 21 000 t jährlich.

(Times Review of Industry, Januar 1956)

Libanon — China (VR)

Am 31. 12. 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen mit Meistbegünstigungsklausel abgeschlossen. China wird u. a. Eisen- und Stahlerzeugnisse, Chemikalien, Medikamente, Baustoffe, Textilien, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Tee gegen Zucker, Tabak, pflanzliche Öle, Säcke und andere Waren aus dem Libanon liefern.

Norwegen — Bulgarien

Anfang Dezember 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Handels- und Zahlungsabkommen für den Zeitraum bis zum 31. 5. 1957 abgeschlossen. Norwegen liefert hauptsächlich Zellulose, Zellstoff, Fische, chemische Erzeugnisse, Rasierklingen, Sportartikel und Textilien gegen Tabak, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Textilien aus Baumwolle, Seide, Leinen und Wolle und andere Waren aus Bulgarien.

Polen — China (VR)

Für das Jahr 1956 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Polen liefert u. a. komplette Industriewerke, Maschinen, Transportausrüstungen, Traktoren, Walzmaterial, Textilien und Zucker gegen Eisenerze, NE-Metalle, Tee, Reis, Tabak, Obst, Asbest, Rohstoffe für die Textilindustrie und andere Waren aus China.

Polen — Libanon

Am 4. 1. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen unterzeichnet. Polen liefert u. a. Maschinen, Industrieausrüstungen, Traktoren, Walzerzeugnisse, Keramikerzeugnisse, Glas, Textilien und verschiedene Industriegüter gegen Wolle, Baumwolle, Phosphate, Eisenerz, Zitrusfrüchte, Tabak, Olivenöl und andere Waren aus dem Libanon.

Portugal — Tschechoslowakei

Für 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Bankenabkommen abgeschlossen, das eine bedeutende Erhöhung des Warenaustausches vorsieht. Portugal liefert u. a. Kork, Sardinen, Wein, pflanzliche Öle, Kakao, Kaffee, Futtermittel und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Maschinen, Kraftfahrzeuge, keramische Artikel, Glaswaren und andere Erzeugnisse aus der Tschechoslowakei.

Rumänien — Syrien

Anfang Januar 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen. Syrien exportiert Baumwolle, Jute, Tabak, Seiden- und Textilerzeugnisse gegen Bauholz, Farbstoffe, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Traktoren, Schienen und Textilien aus Rumänien.

Schweden — Rumänien

Für das Jahr 1956 wurde ein Handelsabkommen mit einem Volumen von 9 Mill. sKr. in jeder Richtung abgeschlossen. Schweden liefert Maschinen, Stahl, Eisen, Zellwolle, Papier und Häute. Rumänien liefert Chemikalien, Öl, Mais und andere Futtermittel.

Schweiz — Albanien

Zwischen einer schweizerischen und einer albanischen Gesellschaft wurde ein Vertrag über einen Warenaustausch in Höhe von 750 000 $ in jeder Richtung unterzeichnet. Die Schweiz wird Chemikalien, Kautschukerzeugnisse und Eisenblech gegen Heilkräuter und Rohfelle aus Albanien liefern.

Sowjetunion — China (VR)

In einem Protokoll über den Warenaustausch im Jahre 1956 wurde eine Erweiterung des Handelsvolumens vereinbart. Die Sowjetunion liefert u. a. Ausrüstungen für die Industrie, Pressen, Dampfkessel, Dieselmotoren, Pumpen, Maschinen, Automobile, Erdölprodukte und NE-Metalle gegen Wolfram, Molybdän, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Tee, Zitronen, Tabak, Leder, Borsten, kunstgewerbliche und andere Erzeugnisse aus China.

Sowjetunion — Indien

In einem Vertrag wurde die Lieferung von 20 Bohreinheiten im Werte von 2,15 Mill. Rupien von der Sowjetunion an Indien vereinbart. Das Geschäft soll bis zum Ende des 1. Quartals 1956 abgewickelt werden.

Sowjetunion — Tschechoslowakei

Für das Jahr 1956 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erweiterung des Warenaustausches vorgesehen. Die Sowjetunion liefert u. a. Wolle, Baumwolle, NE-Metalle, Getreide, Roheisen, Eisen- und Manganerz, Erdöl, Kunstdünger, Landmaschinen, Traktoren, Kugellager und industrielle Ausrüstungen gegen Schiffe, Elektrozüge, Werkzeugmaschinen, Walzwerksausrüstungen, Pumpen, Kompressoren, Zucker und andere Waren aus der Tschechoslowakei.

Spanien — Japan

Mitte Januar 1956 schlossen japanische Automobilproduzenten mit Spanien einen Vertrag zur Lieferung von 200 Lastkraftwagen nach Spanien im Austausch gegen Reis.

Ungarn — Nord-Vietnam

Ungarn verpflichtete sich vertraglich zur unentgeltlichen Lieferung von Maschinen, Fahrzeugen, Krankenhauseinrichtungen und Konsumgütern, zur Entsendung von Wissenschaftlern und Technikern und zum Abschluß eines Handelsabkommens.

Vietnam — Kambodscha

Zwischen beiden Ländern wurde ein Zahlungsabkommen abgeschlossen. Die Konten werden in US-$ geführt. Die vierteljährliche Verrechnung wird in der Währung des Gläubigerlandes, in Gold, in französischen Francs oder in einer Drittwährung, der beide Partnerländer zuzustimmen haben, durchgeführt werden.

Weltwarenmärkte Januar 1956

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 12. 55	Höchstwert	Tiefstwert	31. 1. 56	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		195,69	196,79 (11.)	195,36 (2.)	195,65	— 0,0
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	"	"	181,03	182,77 (12.)	178,98 (2.)	181,81	+ 0,4
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	168,92	170,56 (16.)	168,67 (4.)	169,89	+ 0,6
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	"	"	282,31	285,49 (4.)	278,03 (30.)	278,38	— 1,4
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	262,—	263,32 (3.)	260,50 (9.+10.)	261,75	— 0,1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	171,85	172,87 (25.)	171,62 (11.)	172,75	+ 0,5
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	109,25	116,50 (31.)	108,94 (17.)	116,50	+ 6,6
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	104,—	104,— (2.)	99,25 (16.)	100,75	— 3,1
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	87,—	88,12 (5.)	83,50 (18.+19.)	85,125	— 2,2
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	77,75	75,— (31.)	72,50 (5.)	75,—	— 4,1
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	148,62	153,— (31.)	148,50 (3.)	153,—	+ 2,9
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	$ / 100 lbs	10,—	unverändert	unverändert	10,—	unver.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,23	3,28 (19.-31.)	3,23 (2.-4.)	3,28	+ 1,5
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	53,—	54,25 (11.)	52,75 (3.-6.)	53,75	+ 1,4
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	32,25	32,25 (2.)	26,95 (31.)	26,95	—16,4
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	235,—	258,— (16.-24.)	235,— (1.-10.)	253,—	+ 7,7
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-$ / Picul	104,—	101,— (9.)	91,— (4.)	93,—	—10,6
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	330,—	342,— (31.)	328,— (5.+6.)	342,—	+ 3,6
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	14,25	15,05 (27.-31.)	14,25 (2.-4.)	15,05	+ 5,6
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	$ / 2000 lbs	147,50	150,— (31.)	145,— (16., 18.-26.)	150,—	+ 1,7
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,—	unverändert	unverändert	11,—	unver.
Palmöl, in Fässern, cif New York .	New York	cts / lb	11,—	unverändert	unverändert	11,—	unver.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	19,12	19,62 (3.)	18,12 (6., 17.-19.)	18,37	— 3,9
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	12,62	14,— (31.)	12,62 (1., 3., 6.)	14,—	+10,9
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	16,63	17,25 (31.)	16,25 (3., 5.-9.)	17,25	+ 3,8
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	765,—	unverändert	unverändert	765,—	unver.
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	9,—	9,— (3.+4.)	8,25 (31.)	8,25	— 8,3
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	10,42	11,05 (25.+26.)	9,80 (12.-16.)	10,80	+ 3,6
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	$ / 100 lbs	11,05	14,25 (30.)	11,— (6.,9.,11.-16.)	14,—	+26,7
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,10	4,10 (1.-5.)	3,10 (19.-31.)	3,10	—24,4
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,50	16,— (9.)	13,75 (17.)	14,75	— 4,8
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	127,50	133,— (31.)	127,50 (3.-4.)	133,—	+ 4,3
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	156,—	159,2 (31.)	155,30 (20.)	159,2	+ 2,1
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	112,—	unverändert	unverändert	112,—	unver.
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,—	35,45 (19.+31.)	34,80 (17.)	35,45	+ 1,3
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	95,20	101,05 (16.-18.)	94,17 (4.)	98,25	+ 3,4
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	65,65	71,75 (31.)	64,76 (4.)	71,75	+ 9,3
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	4,36	4,36 (2.-5.)	4,30 (23.-31.)	4,30	— 1,4
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1135,—	unverändert	unverändert	1135,—	unver.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott. ..	Dundee	s / 2240 lbs	81/—	87/- (31.)	81/- (2.)	87,—	+ 7,4
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	45,30	45,30 (2.)	38,90 (30.)	39,02	—13,2
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	37,62	37,62 (2.)	31,— (24.)	31,12	—17,3
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	3,85	unverändert	unverändert	3,85	unver.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	$ / 2000 lbs	23,20	unverändert	unverändert	23,20	unver.
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	50,—	54,50 (13.+16.)	50,— (2.-4.)	50,50	+ 1,0
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	149,—	unverändert	unverändert	149,—	unver.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	$ / 2240 lbs	61,—	unverändert	unverändert	61,—	unver.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3268,—	unverändert	unverändert	3268,—	unver.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unver.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5505,—	unverändert	unverändert	5505,—	unver.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	400/6/—	402/6/- (24.)	384/6/- (11.)	399/3/—	— 0,3
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	120/15/—	126/2/6/ (4.)	111/7/6 (16.)	118/—	— 2,3
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	100/17½	105/2/6 (5.)	97/3/- (16.)	100/17½	+ 0,0
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	833/6/—	845/- (4.)	780/- (31.)	780/—	— 6,4
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	171/—	179/- (1.-31.)	179/- (1.-31.)	179/—	+ 4,7
Nickel, Exportpreis cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519/—	unverändert	unverändert	519/—	unver.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	7/6/—	unverändert	unverändert	7/6/—	unver.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	205/—	210/- (11.-31.)	205/- (2.-10.)	210/—	+ 2,4
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis,	London	sh / 2240 lbs	271/—	274/-/- (5.-16.)	262/10/- (31.)	262/10/—	— 3,2
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6/—	unverändert	unverändert	222/6/—	unver.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	89/—	89/- (2.-4.)	87/15/- (16.-31.)	87/15/—	— 1,4
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	32/10/—	unverändert	unverändert	32/10/—	unver.
Silber, loco	London	d / troyounce	78/50	78,75 (2.-16.)	77,50 (27.+30.)	77,37	— 1,4
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/6½	249/6/- (4.)	249/1½ (20.)	249/3/—	— 0,1

Die Preisentwicklung auf den maßgebenden Weltrohstoffmärkten war im Januar insofern besonders interessant, als sie zum ersten Male gewisse Änderungen in der Entwicklungstendenz bei den einzelnen Warengruppen widerzuspiegeln scheint, eine Folge der sich nun anbahnenden Tendenzwandlung in der konjunkturellen Entwicklung der führenden Industrieländer. So hängt der kaum noch ansteigende, z. T. sogar wieder nachgebende Preisentwicklungstrend bei den meisten Investitionsgütern — vor allem bei Kautschuk, Häuten und Zinn — offensichtlich mit der zunehmenden Verlangsamung der Nachfragesteigerung in wichtigen Bereichen der europäischen wie der nordamerikanischen Investitionsgüterproduktion zusammen. Dagegen kommt umgekehrt die steigende Zunahme des Privatverbrauchs in einer festeren Haltung der Preise für die meisten Verbrauchsgüterrohstoffe, z. T. auch für gewisse Agrarerzeugnisse, zum Ausdruck.

Als Folge dieser divergierenden Entwicklung in den einzelnen Warenbereichen, die sich in einer Erhöhung des Teilindex der Rohstoffpreise für nichtdauerhafte Güter um 0,6 % und des Teilindex der Preise für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe um 0,4 % bei gleichzeitigem Rückgang des Teilindex der Rohstoffpreise für dauerhafte Güter um 1,4 % äußert, erfuhr der Gesamtindex der Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt - Wirtschafts - Archivs im Laufe des Monats Januar zum ersten Male keine weitere Steigerung, sondern eine — wenn auch nur minimale — Senkung um 0,02 %. Dr. v. G.

Chronik / Industrie

Afrika

Angola

Die belgische Erdölgruppe, „Petrofina" wird in Luanda eine Raffinerie mit einer Tagesleistung von 20 000 Faß errichten, die Rohöl aus dem Erdölfeld der Gesellschaft in Angola verarbeiten soll. Da die Ergiebigkeit des Luanda-Ölvorkommens noch nicht feststeht, rechnet man in Brüssel damit, daß die Raffinerie anfangs importiertes Rohöl verarbeiten wird.
(Financial Times, 30. 12. 55)

Nordrhodesien

Im Kupfergürtel bei Kitwe hat die Chibuluma-Grube mit der Erzförderung begonnen. Nach Erreichung der vollen Produktion sollen dort jährlich 16 000 t Kupfer und 500 000 lbs Kobalt gewonnen werden. Die Erzreserven der Grube betragen 7,3 Mill. t mit einem durchschnittlichen Kupfergehalt von 5,23 % und einem Kobaltgehalt von 0,23 %.
(Times Review of Industry, Dezember 1955)

Tanganjika

Nordwestlich von Daressalaam sind ausgedehnte Kalkstein-Lagerstätten entdeckt worden, bei denen reiner Kalkstein bis zu einer Tiefe von 45 Fuß ansteht. Das Vorkommen wird auf 21 Mill. t geschätzt. Der Kalkstein soll zur Produktion von Zement verwendet werden, dessen Einfuhr sich gegenwärtig auf jährlich 120 000 t beläuft.
(Financial Times, 7. 1. 56)

Kenya

In dem neuen Pyrethrum-Werk (Grundstoff für Insektenvernichtungsmittel) in Nakuru ist für 20 000 £ ein Laboratorium eingerichtet worden.
(Times Review of Industry, Januar 1956)

Nord- und Südamerika

USA

Die Produktion von metallischem Titan soll weiter ausgebaut werden. Um den Bedarf der Industrie, der auf 4 000 — 4 500 t geschätzt wird, decken zu können, müßte die Produktion von 1955 (1800—2000 t) verdoppelt werden.
(Financial Times, 9. 1. 56)

Französisch-Guayana

Im Gebiet von Kaw wurde ein abbauwürdiges Bauxit-Vorkommen von rd. 42 Mill. t festgestellt, dessen Aluminiumoxydgehalt etwa 41,5 % beträgt. Französisch-amerikanische Finanzkreise prüfen, ob bei Cayenne ein Aluminiumwerk gebaut werden kann.
(Financial Times, 9. 1. 56)

Bahama-Inseln

Der Gouverneur der Bahama-Inseln kündigt den Aufbau einer Werftindustrie auf Grand Bahama an. Es handelt sich dabei um eine Werft für den Bau, die Reparatur und das Abwracken von Schiffen, die 12 Mill. £ kosten und sich im Freihafen befinden soll. Als interessierte Kreise an dem Projekt werden u. a. die American Tankers Corporation, die Seatankers und Universe Tankships genannt.
(Times Review of Industry, Dezember 1955)

Ferner Osten

Philippinen

In Manila sollen italienische Motorroller vom Typ „Vespa" hergestellt werden. Die Piaggio-Werke haben bereits Techniker nach Manila entsandt, die in den dortigen Montagewerkstätten die Produktion einleiten werden.
(Financial Times, 8. 12. 55)

Weltmarkt für NE-Metalle im Jahre 1955

Im Jahre 1955 standen die Weltmärkte für NE-Metalle durchweg im Zeichen der starken Ausweitung der Investitionstätigkeit in fast allen maßgebenden Industrieländern, die dort zur Ausbildung einer Hochkonjunktur führte. Die Nachfrage der Weltwirtschaft nach NE-Metallen nahm daher mehr oder weniger sprunghaft zu, was einerseits (mit Ausnahme von Zinn) durchweg zu neuen Produktionsrekorden, andererseits zu einer stärkeren weiteren Befestigung der NE-Metallnotierungen auf allen maßgebenden Weltmärkten führte.

Welthüttenproduktion von NE-Metallen (ohne UdSSR und China)
(in 1000 t)

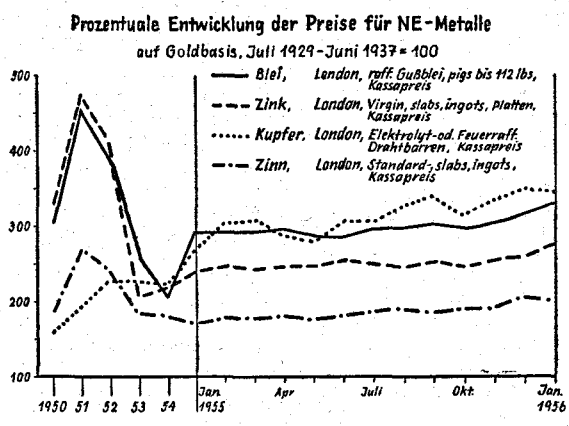
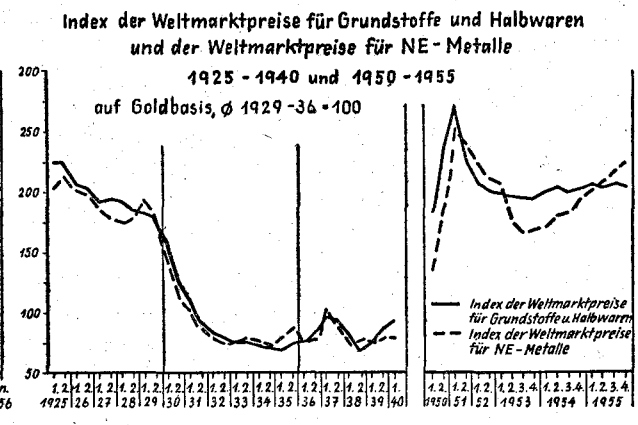
Metall und Land	1937	1938	1951	1952	1953	1954	1955[1]
Kupfer, insges.	**2 119**	**1 836**	**2 375**	**2 411**	**2 480**	**2 459**	**2 550**
davon:							
USA	820	571	940	929	951	858	1 035
Chile	396	337	360	383	337	338	420
Nord-Rhodesien	211	216	314	317	368	385	350
Kanada	210	216	214	203	182	240	.
Belgisch-Kongo	151	124	186	201	209	220	226
Bundesrepublik [2]	131	138	141	142	155	165	179
Belgien [3]	129	131	142	144	150	154	150
Zink, insges.	**1 451**	**1 404**	**1 899**	**1 967**	**2 037**	**2 075**	**2 325**
davon:							
USA	505	434	845	872	881	788	935
Mexiko [4]	155	172	180	227	226	223	266
Kanada	144	156	188	202	228	194	236
Belgien	226	210	201	191	193	213	207
Bundesrepublik	102 [1]	120 [1]	141	147	149	168	179
Blei, insges.	**1 616**	**1 548**	**1 618**	**1 736**	**1 732**	**1 835**	**1 850**
davon:							
USA	432	340	400	446	440	458	455
Australien	227	227	200	200	213	243	234
Mexiko	220	222	199	225	204	200	217
Kanada	183	182	147	166	150	151	141
Bundesrepublik	135 [1]	150 [1]	150	135	147	150	141
Belgien	86	88	71	75	73	68	82
Jugoslawien	4	9	60	67	71	67	77
Spanien	36	32	45	46	49	57	61
Peru	26	29	44	50	59	58	59
Zinn, insges.	**195**	**158**	**166**	**166**	**178**	**180**	**176**
davon:							
Malaya	97	65	67	64	63	72	72
Niederlande	28	26	21	28	27	29	30
Großbritannien	38	33	28	30	29	28	28
USA	.	.	31	23	38	27	23
Belgien	7	7	8	11	9	12	11

[1]) Vorläufige Schätzungen. [2]) Elektrolytkupfer. [3]) Raffiniertes Kupfer. [4]) Bergwerksproduktion (Co-Gehalt).

Geht man von der Welthüttenproduktion aus, so ergaben sich dabei die größten Produktionssteigerungen bei Zink, dessen Hüttenerzeugung nach den zunächst verfügbaren vorläufigen Angaben bzw. Schätzungen um mindestens 12 % zugenommen hat. Die Hüttenproduktion von Kupfer nahm indes — z. T. durch Streikbewegungen behindert — nur um 4 % und die von Hüttenblei nur um etwa 1 % zu, während die Zinnerzeugung sogar eine geringfügige Abnahme um etwa 2 bis 3 % im Vergleich zum Rekordstand des Vorjahres aufwies. Während die Erzeugung bei den beiden erstgenannten Metallen abgesehen von Arbeitskonflikten in der Hauptsache wegen der Unelastizität des bereits hart an den Kapazitätsgrenzen liegenden Angebots an einer weiteren Ausdehnung gehindert wurde, handelt es sich bei Zinn, dessen Preis bezeichnenderweise am wenigsten gestiegen ist, in der Hauptsache um strukturelle Gründe, die zu einer relativen Einschränkung des Zinnbedarfs der Weltwirtschaft führen: Ist doch gerade Zinn das einzige Metall, dessen Produktion heute noch nicht unerheblich unter dem Vorkriegsstand liegt, obwohl sein Preis im Vergleich zu den Preisen der übrigen klassischen NE-Metalle seither bei weitem am wenigsten gestiegen ist. Er stellte sich im Januar 1956 auf nur 204 % des langjährigen Durchschnittsstandes vom Juli 1929 bis einschließlich Juni 1937, während die entsprechenden Prozentzahlen für den Zinkpreis 277 %, für den Bleipreis 232 % und für den Kupferpreis sogar 347 % betrugen.

-5. FEB. 1957

Allerdings scheinen die Verbraucher im Laufe des letzten Jahres — nicht zuletzt durch den wieder ansteigenden Preistrend selbst veranlaßt, — nicht unerhebliche Voreindeckungen vorgenommen zu haben und gegenwärtig über wesentlich größere Lager an den hauptsächlichen NE-Metallen zu verfügen, als dies zu Beginn der Preishausse im Jahre 1954 der Fall war. Da vieles dafür spricht, daß der konjunkturelle Aufschwung in den Industrieländern immer mehr an Grenzen stößt, die in erster Linie durch zunehmende Erschöpfung der letzten noch verfügbaren Arbeitskraftreserven bedingt sind, so daß die weitere Expansion sich notwendigerweise verlangsamen muß — ja sich bereits deutlich zu verlangsamen beginnt —, dürfte im Jahre 1956 kaum noch mit der Fortsetzung der Nachfragesteigerung im bisherigen Tempo zu rechnen sein. Diese Veränderung des Nachfragetrends kann natürlich auch auf die Gestaltung der NE-Metallpreise nicht ohne Einfluß bleiben, so daß im Jahre 1956 zum mindesten nicht mehr mit den bisherigen Preissteigerungen gerechnet werden darf. Es erscheint sogar durchaus nicht ausgeschlossen, daß die NE-Metallpreise auf den maßgebenden Weltmärkten ihren Höchststand bereits erreicht haben und von nun an eher eine nachgebende als eine weiter steigende Tendenz aufweisen werden. Die Stärke dieser Gegenbewegung kann noch nicht vorausgesagt werden. Dr. v. G.

Durchschnittspreise für NE-Metalle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1955				1956
		1938	1952	1953	1954	1955 p	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan. p
Blei:											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenweichblei in Blöcken, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg	19.80	150.53	108.46	113.17	122.84	121.49	120.79	123.04	126.05	·
Großbritannien, London, raff. Gußblei, pigs bis 112 lbs, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	154.10	136.1.0	91.8.7	96.8.11	105.17.9	103.18.3	103.9.8	106.13.4	109.9.9	118.9.10
USA, New York, Grdd. A u. B, loco	cts je lb	4.74	16.47	13.49	14.05	15.13	15.00	15.00	15.00	15.52	16.17
Soft Missouri, Exportpr. fas Golfh.	cts je lb	4.59	15.60	11.74	12.29	13.40	13.29	13.25	13.29	13.76	14.57
Zink:											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenrohzink, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg	18.27	154.41	90.93	92.09	104.83	102.61	104.33	104.13	108.24	·
Großbritannien, London, Virgin, slabs, ingots, Platten, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	14.0.0	149.8.11	75.2.5	78.5.4	90.5.9	87.16.11	90.1.1	90.18.10	92.6.3	101.2.4
USA, East St. Louis, Prime western, loco	cts je lb	4.61	16.22	10.86	10.68	12.30	11.50	12.05	12.64	13.01	13.43
USA, New York, Exportpr. fas	cts je lb	5.00	16.44	9.59	9.58	10.92	10.31	10.73	11.15	11.51	11.93
Kupfer:											
Bundesgebiet, El. Kathoden u. leg., ab Lager frei Fahrz.	RM/DM je 100 kg	58.85	311.95	306.08	298.63	427.33	397.35	410.80	445.60	455.56	475.90
Großbritannien, London, Elektrolyt. od. Feuerraff. Drahtbarren, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	45.16.10	259.7.0	254.5.1	248.17 11	351.8.9	331.15.2	329.17.4	367.14.6	376.8.0	393.8.7
USA, New York, Elektrolyt-Drahtbarren, ab Hütte Connecticut	cts je lb	10.22	24.50	29.00	29.94	37.51	32.13	36.00	38.93	43.00	43.00
USA, New York, Weltexport, fas N.Y.	cts je lb	9.77	31.82	30.92	29.96	39.46	35.45	36.89	40.36	45.12	43.00
Zinn:											
Bundesgebiet, Banca-, u. leg., ab Lager frei Fahrzeug	RM/DM je 100 kg	253.97	1181.27	896.52	869.07	904.28	868.26	887.14	913.78	947.95	983.56
Großbritannien, London, Standard-, slabs, ingots, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	189.12.0	964.10.1	730.14.5	719.8.11	740.7.1	706.0.6	717.18.2	749.10.8	787.19.2	815.17.7
USA, New York, Brad A (Straits) loco	cts je lb	42.29	120.47	95.85	91.84	94.87	89.75	92.14	96.51	100.74	105.30